



DB Netz AG
Fehrbelliner Straße 15
58089 Hagen

BÜ "Overlacker Weg" in Dortmund-Rahm
Strecke 2210, km 17,025
T.016085011

BoVEK-Kurzkonzept

Deutsche Bahn AG

DB Immobilien

Kundenteam Altlasten- und
Entsorgungsmanagement

Bernd Esser (Tel.: 0201 1822408)

01.10.2021

D.01G168065.05.151.0003

Inhaltsverzeichnis

1	Standortbeschreibung	3
2	Beschreibung der Baumaßnahmen und des Baufeldes	4
2.1	Baumaßnahme	4
2.2	Baufeld	5
3	Umweltrelevante Unterlagen.....	7
3.1	Vorhandene/Verwendete Unterlagen.....	7
3.2	Auswertung	7
4	Entsorgungskonzept.....	8
4.1	Wiederverwertbarkeit der anfallenden Materialien	8
4.2	Haufwerk- und in-situ Beprobung	8
5	Inanspruchnahme der Rückstellung „Ökologische Altlasten“.....	9
6	Defizitanalyse	9

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Übersichtslageplan	3
Abbildung 2: Lageplan ALVF B-008065-111.....	5
Abbildung 3: Lageplan Bohrungen ALVF B-008065-111 (OU, 1999)	6

Anlagenverzeichnis

Anlage 1:	Entsorgungskonzept
Anlage 2:	Lagepläne
Anlage 3:	Altlastverdachtsflächen
Anlage 4:	Auszug aus dem AVV (Bauabfälle)
Anlage 5:	Abkürzungen
Anlage 6:	Auflistung der Projektbeteiligten
Anlage 7:	Massenaufstellung
Anlage 8:	Merkblatt Inanspruchnahme Rückstellungen (nur für den internen Gebrauch)

Vorbemerkung

Grundsätzlich werden abfalltechnische Kurzkonzepte für Baumaßnahmen erstellt, bei denen die geschätzten Aushub- und Abbruchmengen unter dem Wert von 3.000 m³ liegen. Zudem wird vorausgesetzt, dass sich im Baufeld keine Altlasten-/ Kontaminationsverdachtsflächen mit der Einstufung „latente oder konkrete Gefahr bzw. sofortiger Handlungsbedarf zur Gefahrenabwehr“ (> HK 1.1/GK 1.1) befinden.

Gemäß BoVEK-Check vom 10.12.2020 wurde die Abhandlung in einem Kurzkonzept als ausreichend erachtet.

1 Standortbeschreibung

Lage: Bundesland NRW, Stadt Dortmund

Strecken-Nr.: 2210, km 17,025

Strecke: Herne - Dortmund

Nutzer: EVU

Eigentümer: DB Netz AG

Der Bahnübergang „Overlacker Weg“ liegt an der zweigleisigen, nicht elektrifizierten Strecke (2210) Herne - Dortmund in Bahn-km 17,025 in Dortmund-Rahm im Planungsabschnitt des ESTW Zulaufstrecke Dortmund 11.

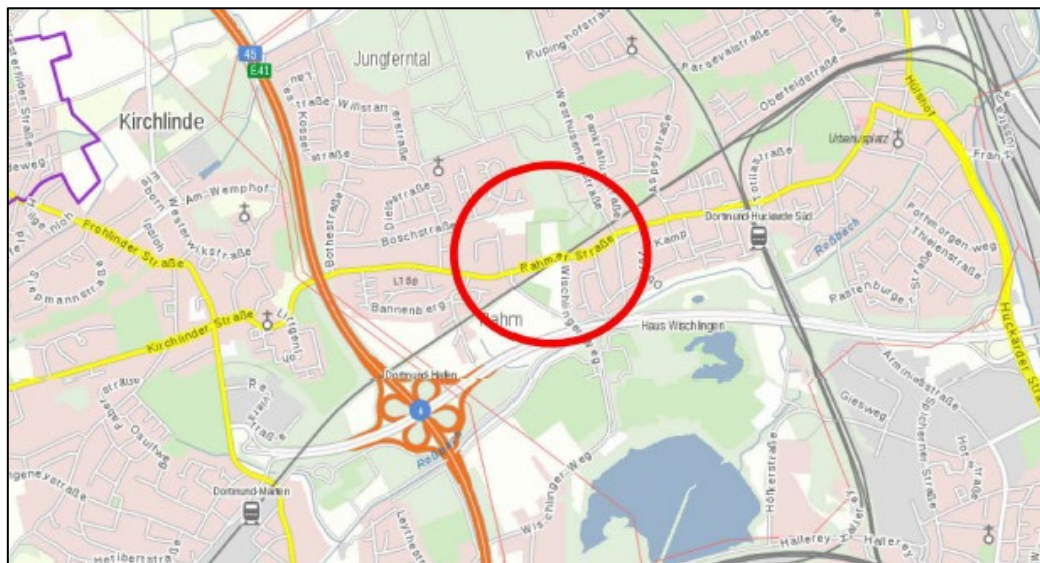


Abbildung 1: Übersichtslageplan

Bei dem die Strecke querenden Weg handelt es sich um einen nicht gewidmeten Rad- und Gehweg. Nördlich der Bahntrasse befindet sich ein Wohngebiet, südlich eine Kleingartenanlage und landwirtschaftliche Nutzflächen. Beide Flächen sind ebenfalls über die Gemeindestraße „Wischlinger Weg“ und einen landwirtschaftlichen Weg aus Richtung Süden erschlossen. In einer Entfernung von 260 m zum BÜ „Overlacker Weg“ befindet sich der Bahnübergang Rahmer Straße. Der Wischlinger Weg mündet am Bahnübergang auf die Rahmer Straße und stellt somit eine alternative Kreuzungsmöglichkeit dar.

Es sind keine Schutzgebiete (Natur, Wasser, Überschwemmung) festgesetzt.

2 Beschreibung der Baumaßnahmen und des Baufeldes

2.1 Baumaßnahme

Der Bahnübergang ist durch zwei Vollschränken mit Sperrgittern technisch gesichert. Bei der Sicherungsanlage handelt es sich um eine NFA60 der Firma Scheidt & Bachmann. Andreaskreuze sind einseitig auf der rechten Seite angeordnet. Der BÜ wird vom Fdl in Dortmund-Rahm im Stw ARahm bedient und per Monitor überwacht. Die Kamera ist auf einem Mast in Verlängerung des Quadranten IV montiert. Signalabhängigkeiten sind nicht gegeben. Unmittelbar am BÜ sind auf beiden Seiten der Strecke ein bis zwei Zaunelemente aus Doppelstabmatten aufgestellt, um das einfache umgehen der Schranken zu verhindern. Das achteckige Betonschaltheus (kleine Bauform) steht im Quadranten I mit einem Abstand von 3,50 m zur Gleisachse. Der Stahlmattenzaun ersetzt das vorgeschriebene rot-weiße Schutzgeländer. Südlich des BÜ befindet sich im Quadranten I neben dem BÜ-querenden Weg eine „wilde“ Schotterfläche für ein Notfallfahrzeug.

Im Bahnübergangsbereich liegen zwei Gleise mit einem Abstand von 4,00 m. Die Strecke 2210 ist nicht elektrifiziert und verläuft im Bereich des Bahnübergangs in einer Geraden. Die Bahnübergangsbefestigungen beider Gleise bestehen aus jeweils 10 Elastomer-Mittelplatten a 0,60 m der Firma Kraiburg. Der Gleiszwischenbereich ist mit Asphalt befestigt und von außen wurde ebenfalls an die Schienen anasphaltiert.

Die Wegbreite im unmittelbaren BÜ-Bereich beträgt etwa 4,30 m. Der Weg ist nördlich der Bahntrasse bituminös befestigt und weist eine Breite von ca. 6,00m bis zur anschließenden Hauptverkehrsstraße auf. Der BÜ-Bereich und der nördlich der Bahntrasse gelegene Teil des Overlacker Wegs befindet sich im Eigentum und in der Straßenbaulast der DB AG. Südlich der Bahntrasse (Kleingartenanlagen- und Feldgebiet) ist die Verkehrsfläche außerhalb des 3,00m-Bereichs geschottert bzw. ehemals asphaltiert und im weiteren Verlauf mit einer hydraulisch gebundenen Tragdeckschicht (HGTD) befestigt.

Der Bahnübergang ist aufgrund der veralteten Bahnübergangstechnik (NFA 60 Scheidt & Bachmann) nicht mehr umbaufähig. Es besteht die Auflage des Eisenbahn-Bundesamts, die vorhandene Technik durch eine moderne, rechnergesteuerte Technik zu ersetzen oder durch eine nicht technische Sicherung zu ersetzen und mit Inbetriebnahme des ESTW zum 02. Nov. 2026 umzurüsten.

Da der Bahnübergang nicht als öffentliche Wegeverbindung gewidmete ist, sieht die Vorzugsvariante die ersatzlose Auflassung des BÜ vor. Alle Signal-, Elektro- und Telekommunikationsanlagenkomponenten der BÜSA sind zurückzubauen. Nach Rückbau der Bahnübergangsbefestigung wird im Bereich des Bahnübergangs der Oberbau der beiden Gleise gemäß dem Regelquerschnitt der Ril 800.130 hergestellt. Die Randwege sind durchgehend herzustellen.

Im Einzelnen sind die geplanten Maßnahmen dem Erläuterungsbericht der Vorplanung zu entnehmen.

2.2 Baufeld

Lage im Schutzgebiet:	keine (lt. www.uvo.nrw.de 08.09.2021)
Grundwasserflurabstand:	keine Angabe
Maßnahme greift ins Grundwasser ein?	nein
Auswirkungen auf das Umfeld:	bauzeitliche Emissionen (Schall und Erschütterungen)

Altlasten-/ Kontaminationsverdachtsflächen der DB AG

Im Rahmen des 4-Stufen-Programms ökologische Altlasten der DB AG wurden im Bereich der geplanten Baumaßnahmen eine Altlastverdachtsfläche (ALVF) erfasst. In der nachfolgenden Tabelle wird die vorgenommene Einstufung der Flächen gemäß Handbuch Ökologische Altlasten der DB AG wiedergegeben. Dabei ist jeweils das bislang höchste erreichte Beweisniveau angegeben:

- Verdachtskategorien [VK auf Beweisniveau Historische Erkundung (HE)],
- Handlungskategorien [HK auf Beweisniveau Orientierende Untersuchung (OU)] und
- Gefährdungskategorien [GK auf Beweisniveau Detailuntersuchung (DU)]

Tabelle 1: Altlastverdachtsflächen der DB AG im Planungsbereich

ALVF-Nr.	ALVF-Bezeichnung	Einstufung
B-008065-111	Aufschüttung Bodenmassen durch Fa. Heitkamp	HK 1.2

Handlungskategorie HK 1.2 = Kontaminationen des Untergrundes im Sinne einer latenten Gefährdung festgestellt. Keine Handlungserfordernis zur Abwehr von Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung, da ein Schadenseintritt bei unveränderter Nutzung nur mit geringer Wahrscheinlichkeit zu erwarten ist.
Im Fall von Eingriffen in den Untergrund ist der dabei anfallende kontaminierte Bodenaushub voraussichtlich nicht recycelbar oder beschränkt wiedereingebaufähig, sondern behandlungsbedürftig- bzw. deponiebedürftig.

Die Lage zeigt folgende Abbildung

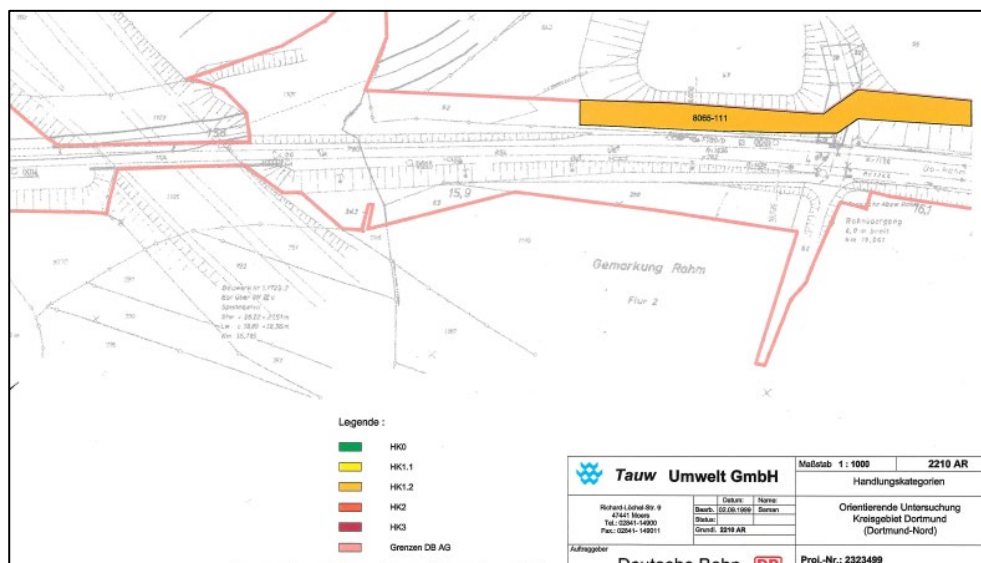


Abbildung 2: Lageplan ALVF B-008065-111

Die Fläche wurde in der Orientierenden Untersuchung (OU, 1999) betrachtet.

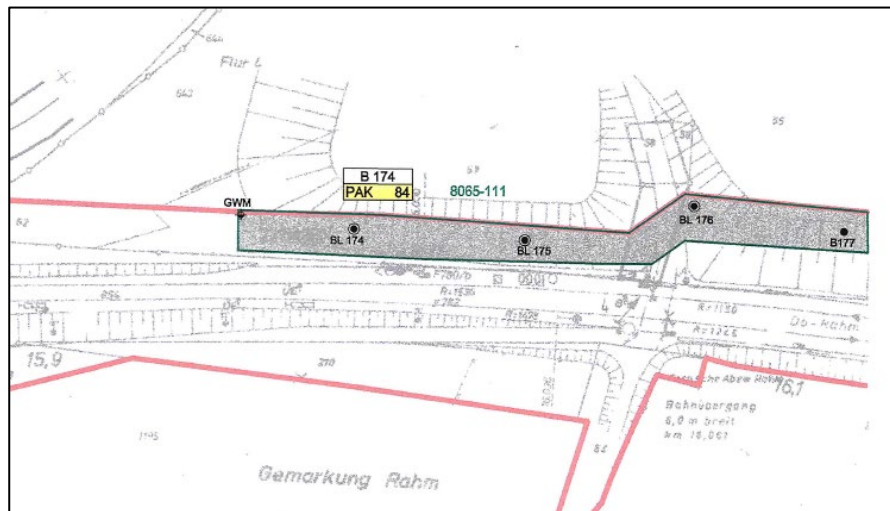


Abbildung 3: Lageplan Bohrungen ALVF B-008065-111 (OU, 1999)

Die Bewertung des Gutachters wird nachfolgend zitiert:

Bei der Verdachtsfläche handelt es sich um eine Aufschüttung von Bodenmassen durch die Fa. Heitkamp. Auf der ALVF 8065-111 wurden 4 Kleinrammbohrungen (B 174 bis B 177) bis zu einer maximalen Endteufe von 4,00 m uGOK niedergebracht. Es wurde Auffüllungsmaterial bis zur Endteufe von 4,00 m uGOK erbohrt. Das Auffüllungsmaterial wurde im allgemeinen als feinsandiger, schwach toniger Schluff angesprochen. An anthropogenen Anteilen wurden Ziegel, Schlacke und Waschberge festgestellt. Bei einigen Bohrungen wurde die Anschüttung von einem feinsandigen, schwach tonigen Schluff mit weicher Konsistenz unterlagert. Grundwasserführende Schichten wurden nicht erbohrt.

Die Bohrungen B 174, B 175 und B 176 wurden zu Bodenluftpegeln ausgebaut. Eine in der Vergangenheit, im Bereich der ALVF, eingerichtete Grundwassermeßstelle wurde im Rahmen der OU mit untersucht. Je Bohrung wurde eine Bodenprobe untersucht. Die Proben wurden auf die Parameter aliphatische Kohlenwasserstoffe, Schwermetalle, pH-Wert und polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe analysiert. Die Bodenluftproben wurden auf leichtflüchtige halogenierte Kohlenwasserstoffe und die Grundwasserprobe auf die Parameter Schwermetalle, aliphatische Kohlenwasserstoffe, BTEXN und LHKW untersucht.

In einer Tiefe von 0,50-1,00 m uGOK (B 174.02) wurde mit 84 mg/kg TS eine PAK-Konzentration oberhalb des oberen Prüfwertes, im Maßnahmenswellenwertbereich der LAWA-Liste analysiert. Die unterlagernde Probe (B 174.03) aus einer Tiefe von 1,00-2,00 m uGOK wies keine auffälligen PAK-Konzentrationen (1,30 mg/kg TS) auf. Die erhöhte Konzentration wurden in der Auffüllung angetroffen. Im analysierten PAK-Spektrum dominieren die drei-, vier- und mehrringigen PAK-Komponenten, d. h. die schwerlöslichen Anteile. Aufgrund der Zusammensetzung des analysierten Spektrums und der relativ unbelasteten tieferliegenden Schicht kann davon ausgegangen werden, daß die PAK-Belastung an Auffüllungsbestandteile gebunden und relativ immobil ist.

Die Ergebnisse der Schwermetall- und MKVV-Analytik waren unauffällig. Die ermittelten Werte hielten die Prüfwerte der BBodSchV und des MURL-Erlasses ein und lagen deutlich unterhalb der LAGA-Z 2-Werte. Die pH-Werte der lagen im schwach alkalischen Bereich zwischen 7,5 und 8,6, so daß Hinweise auf eine erhöhte Schwermetallmobilität nicht gegeben sind.

Die Ergebnisse der Bodenluft- und Grundwasseruntersuchungen waren ebenfalls unauffällig und lagen unterhalb der Prüfwerte der LAWA-Liste.

Akute Risiken für das Schutzgut Grundwasser durch Verlagerung der PAK-Belastungen mit dem Sickerwasser sind aufgrund des hohen Anteils an schwerlöslichen PAK-Komponenten, der relativ unbelasteten tieferliegenden Schichten und der hohen Adsorptionsfähigkeit des geogenen Untergrunds (feinsandiger, schwach toniger Schluff) nicht gegeben. Eine Gefährdung des Schutzgutes Mensch durch direkten Kontakt oder Verwehung ist aufgrund der Oberflächenbewachung, der aktuellen Nutzung der Fläche (Brachfläche) und der Tiefe der Verunreinigung nicht relevant.

Im Fall von Eingriffen in den Untergrund wird der dabei anfallende Bodenaushub voraussichtlich nicht wiederverwertbar sein, sondern behandlungs- bzw. deponiebedürftig. Daher wird die Fläche in die Handlungskategorie HK 1.2 eingestuft. Für die ALVF 8065-111 sind keine weiteren Maßnahmen im Rahmen einer Detailuntersuchung erforderlich. Aufgrund der Untersuchungsergebnisse besteht bei gleichbleibender Nutzung kein Handlungsbedarf.

- Altlasten-/ Kontaminationsverdachtsflächen der Kommunen

Informationen zu städtischen Verdachtsflächen liegen uns grundsätzlich nicht vor. Diese sind bei der zuständigen Behörde anzufragen.

3 Umweltrelevante Unterlagen

3.1 Vorhandene/Verwendete Unterlagen

Darstellung bereits durchgeführter Untersuchungen:

- Erfassung und Erstbewertung für das gesamte Stadtgebiet Dortmunds mit Ausnahme der Bahnhöfe Dortmund Betriebsbahnhof (Bbf) und Güterbahnhof (Gbf), Hochtief Umwelt GmbH, Essen, 19.12.1997
- Orientierende Untersuchung zur Altlastensituation am Standort Dortmund Nord, Standort-Nr. DB: 8065, Strecke 2210 AI, AK, AP, AG und AR; Tauw Umwelt GmbH, Moers, 03.09.1999
- Erläuterungsbericht Vorplanung: Umbau der Bahnübergangssicherungsanlage BÜ "Overlacker Weg" in Bahn-km 17,025 in Dortmund-Rahm Strecke (2210) Herne - Dortmund; AFRY Deutschland GmbH, Essen, 26.03.2020

Abfalltechnische Bewertung enthalten	ja <input type="checkbox"/>	nein <input checked="" type="checkbox"/>
Beschreibung der Massenaufstellung enthalten	ja <input type="checkbox"/>	nein <input checked="" type="checkbox"/>

3.2 Auswertung

Bisher sind keine abfalltechnischen Untersuchungen durchgeführt worden. An den anfallenden Aushub-/Abbruchmassen sind baubegleitend Haufwerksbeprobungen durchzuführen.

4 Entsorgungskonzept

Das Entsorgungskonzept wird in tabellarischer Form erarbeitet und findet sich in der Anlage 1 zu diesem Kurzkonzept. Gemäß § 3 (1ff) KrWG handelt es sich nur dann um Abfall, wenn die anfallenden Materialien nicht im Baufeld weiterverwendet werden sollen oder können, also ein Entledigungswille besteht oder sich der Sachen entledigt werden muss (z.B. aufgrund hoher Schadstoffgehalte).

Die im Entsorgungskonzept angegebenen Materialien und Massen basieren auf Angaben der DB Netz AG (Projekte STE NRW 1 (I.NI-W-P-L), mail vom 30.09.2021). Da die angegebenen Massen und deren Verteilung auf die Zuordnungsklassen gem. LAGA nur geschätzt werden konnten, können diese daher von den während der Bauphase tatsächlichen angetroffenen Verhältnissen abweichen. Die Kostenschätzung basiert auf den in Anl. 7 angegebenen Preisen. Die tatsächlichen Kosten zum Zeitpunkt der Bauausführung können von den hier genannten Kosten abweichen.

4.1 Wiederverwertbarkeit der anfallenden Materialien

Grundsätzlich werden Oberbaumaterialien (Schotter, Schienen) hinsichtlich Wiederverwendungsfähigkeit durch die DB Netz AG geprüft. Nicht verwendungsfähige Stoffe sind Abfälle i.S. des KrWG und werden aufbereitet und verwertet bzw. entsorgt. Holzschwellen werden einer thermischen Verwertung zugeführt. Nicht verwendungsfähige Schienen und Kleineisenteile (Abfallschlüssel 170405) sowie andere Metalle (z.B. Kabel) werden ab Baustelle vermarktet. Durch den Verkauf an Dritte lassen sich für den Anteil an Stahl/Metall Schrotterlöse erzielen. Die Schrottentsorgung kann über die DB Fahrzeuginstandhaltung GmbH in Hannover veranlasst werden.

Im Rahmen der Baumaßnahme ergibt sich ein Massenüberschuss bzgl. der Aushub- und Abbruchmaterialien. Es wird von der Notwendigkeit einer vollständigen Entsorgung des Materials ausgegangen. Zu prüfen wäre, inwieweit unbelasteter Boden wiederverwertet werden könnte.

Nach derzeitigem Kenntnisstand ist nicht davon auszugehen, dass gefährlicher Bodenaushub anfallen kann. Grundsätzlich sollte die Baumaßnahme abfalltechnisch begleitet werden, um eine sorgfältige bzw. sortenreine Separation der anfallenden Abbruch- und Aushubmaterialien und somit eine fachgerechte und kostengünstige Entsorgung zu gewährleisten.

Die Entsorgung ist über einen zertifizierten Fachbetrieb zu beauftragen.

4.2 Haufwerk- und in-situ Beprobung

Für die notwendige Deklaration der Materialien zur Entsorgung sind grundsätzlich zwei Verfahrensweisen möglich:

- a) in-situ Beprobung des Entsorgungsmaterials und direkte Entsorgung aus dem Baufeld
- b) Bereitstellung des Entsorgungsmaterials in Haufwerken zur Deklaration vor der Entsorgung

Den Materialien entsprechend sind jeweils folgende Verfahrensweisen zulässig:

Aushub- und Abbruchmaterial:

Die in-situ Beprobung von Boden und Bauschutt/Beton stellt den Ausnahmefall dar und bedarf einer Abstimmung mit der zuständigen Behörde, außerdem muss die jeweilige Annahmestelle zustimmen. Bodenmaterial aus Auffüllungen ist grundsätzlich in Haufwerken zur Beprobung bereitzustellen, für anstehenden Boden ist eine in-situ Beprobung in Ausnahmefällen möglich.

Gleisschotter

Eine in-situ Beprobung von Gleisschotter ist zulässig, falls das Material mechanisch, thermisch, biologisch oder in einer Waschanlage behandelt wird. Eine Haufwerksbeprobung nach LAGA PN 98 muss durchgeführt werden, wenn die Vorerkundung gefährliche Belastungen ergab oder wenn vorgesehen ist, das Material ohne Aufbereitung direkt in einer Deponie oder Grube zu entsorgen.

Asphalt

Asphalt kann i.d.R. problemlos in-situ beprobt und direkt aus dem Baufeld entsorgt werden.

STRAIL-Platten

Generell ist eine Rücknahme der Platten über den Hersteller (www.strail.de) möglich.

Es ist zu beachten, dass die Größe der einzelnen Haufwerke 500 m³ / 1.000 t nicht übersteigt. Aus den Haufwerken ist in Anlehnung an LAGA PN 98 mind. je eine Mischprobe zu entnehmen und eine Deklarationsanalyse gemäß LAGA TR Boden (2004) bzw. LAGA Bauschutt (1997) vorzunehmen. Wir empfehlen, im Vorfeld der Entsorgung die Analyseparameter mit dem Entsorger abzustimmen. Unter Berücksichtigung der zur Zeit vorliegenden Mengenabschätzung wird von 3 chemischen Analysen ausgegangen.

5 Inanspruchnahme der Rückstellung „Ökologische Altlasten“

Werden bei den noch baubegleitend durchzuführenden Deklarationsuntersuchungen höher belastete Aushubmaterialien (>LAGA Z 2) festgestellt, ist die Inanspruchnahme der Rückstellung grundsätzlich möglich. Die Voraussetzungen sind der Anlage 8 zu entnehmen.

6 Defizitanalyse

An den anfallenden Aushub-/Abbruchmassen sind baubegleitend Haufwerksbeprobungen durchzuführen. Außerdem muss die Probenahme der LAGA PN 98 entsprechen und protokolliert sein.

Reichen die vorhandenen Informationen aus? ja ☐ nein ☒

→ Wenn *nein*,

- ist ein BoVEK-Prozess erforderlich? ja ☐ nein ☒
- sind andere Untersuchungen erforderlich? ja ☒ nein ☐

Beschreibung der erforderlichen Untersuchungen:

Deklarationsanalytik ☒ - durch baubegleitende
Haufwerksbeprobung und Abfallanalytik


Essen, 01.10.2021

A N L A G E N

A N L A G E 1

Entsorgungskonzept

Anlage 1: Entsorgungskonzept für die Maßnahme: BÜ Overlacker Weg in Dortmund-Rahm

Ausbaustoffe Abbruchmaterial	Analytik liegt vor	Menge	Einheit	Verwertung im Bau- vorhaben	Entsorgung außerhalb des Bauvorhabens							Kostenschätzung (in €)	
					Verwertung	Beseitigung	Abfall gefährlich	Ist ein VN oder EN zu erstellen?	Zuordnung der Material- ien für den Fall der Entsorgung	Liegt ein Entsor- gungsnach- weis vor?		EP	GP
									AVV-Nr	EN	VN		
Schienen			t						170405				
Holzschwellen			Stck.						170204				
Betonschwellen			Stck.						170101				
Betonschwellen (verunreinigt) ¹⁾			Stck.						170106				
Stahlschwellen			Stck.						170405				
Schotter Z 1.1-1.2		2,5	t		X		nein	nein	170508			27,50	68,75
Schotter Z2			t						170508				
Schotter > Z2			t						170507				
(Ober-)Boden Z 0			t						170504				
(Ober-)Boden Z 1.1/Z 1.2			t						170504				
Boden Z 0			t						170504				
Boden Z 1.1-1.2		3	t		X		nein	nein	170504			27,50	82,50
Boden Z 2			t						170504				
Boden > Z 2			t						170504				
Boden > Z 2 (gefährlich)			t						170503				
Beton			t						170101				
Betonpflaster			t						170101				
Mauerwerk/Bauschutt			t						170107				
Frostschuttschicht			t						170504				
Schottertragschicht, Z 1.1/Z 1.2			t						170504				
Kabel			t						170411				
Bitumenpappe			t						170302				
Bitumengemische (Asphalt)		12	t		X		nein	nein	170302			27,50	330,00
STRAIL-Platten		2,5	t		X		nein	nein	160103			280,00	700,00

Anmerkungen:

- 1) „Verunreinigt“ bedeutet, dass es sich um Kontaminationen handelt, die größer als Z2 nach LAGA 20 sind.
2) Bauschutt ist in einzelne Abfallschlüssel aufgeteilt (z.B. Beton, Ziegel, Fliesen und Keramik usw.). Maßgeblich für die Deklaration nach dem Europäischen Abfallverzeichnis (AVV) ist die Fraktion mit dem größten Anteil. Eine sortenreine Entsorgung ist anzustreben bzw. für einige Stoffe verpflichtend.

Kosten für Untersuchungen	2.500,00 €
Transportkosten	120,00 €
Gesamtkosten	3.801,25 €

Erstellt:

Essen

Ort

01.10.2021

Datum

Bearbeiter:

Esser

Name

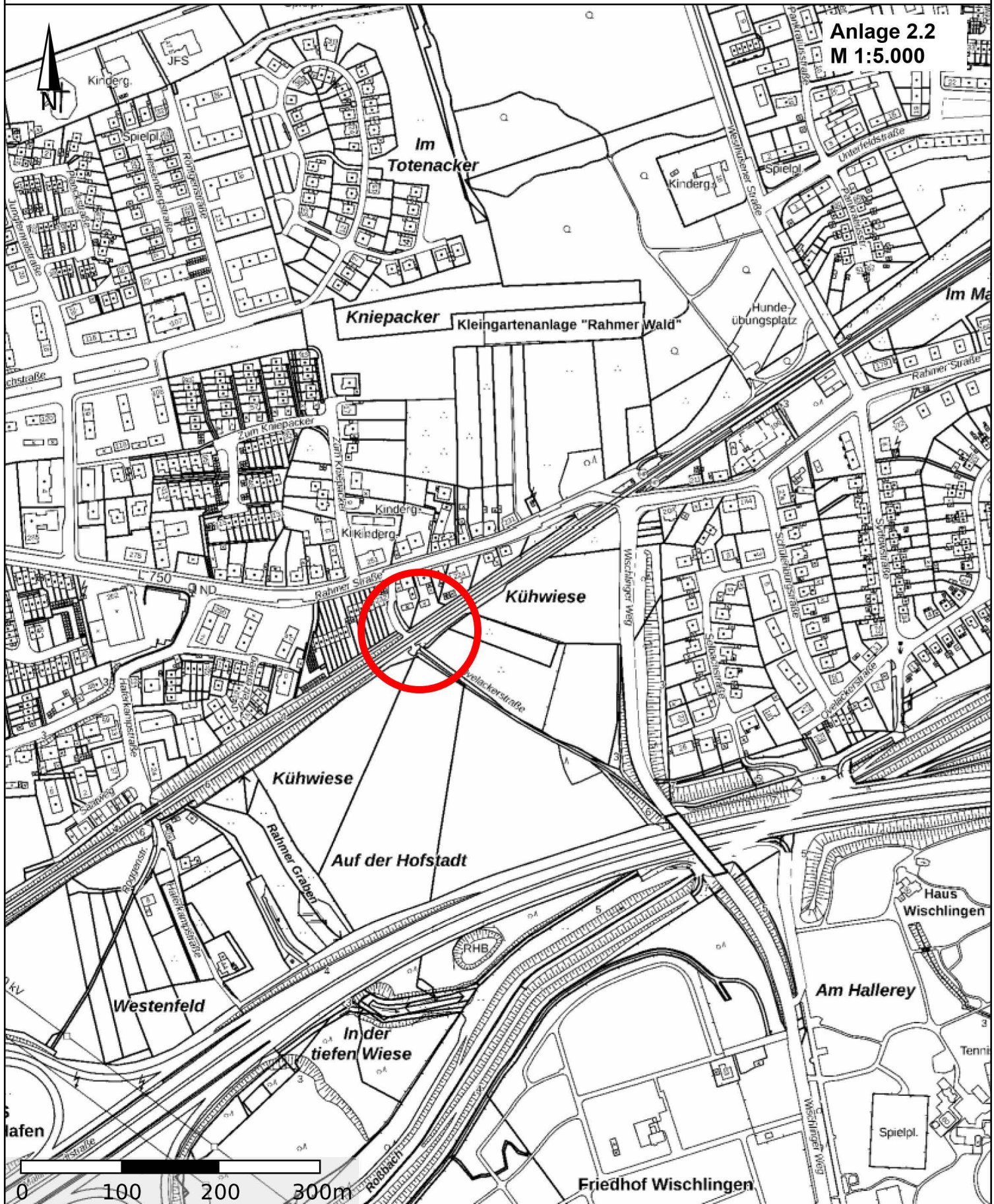
CR.R 03-W

OE

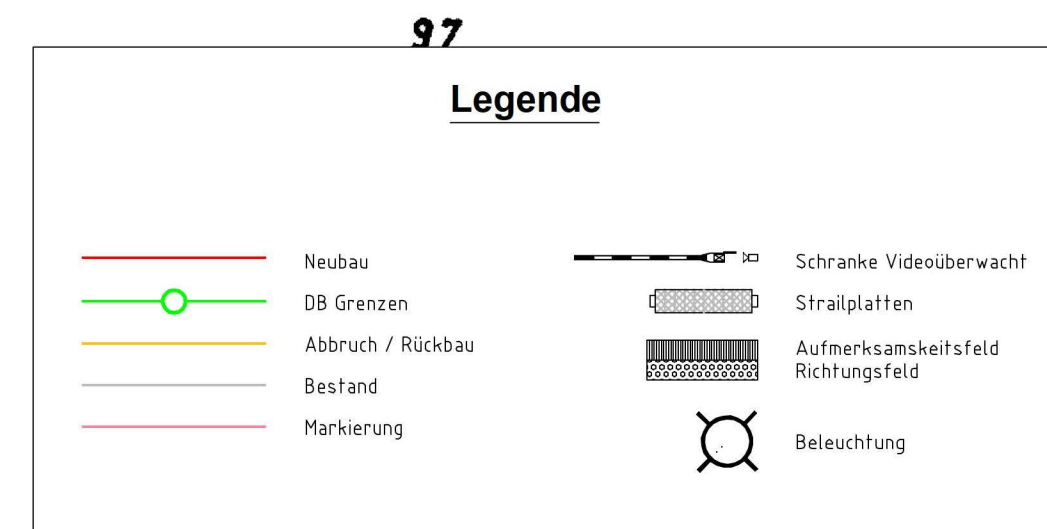
Unterschrift

A N L A G E 2

Planunterlagen

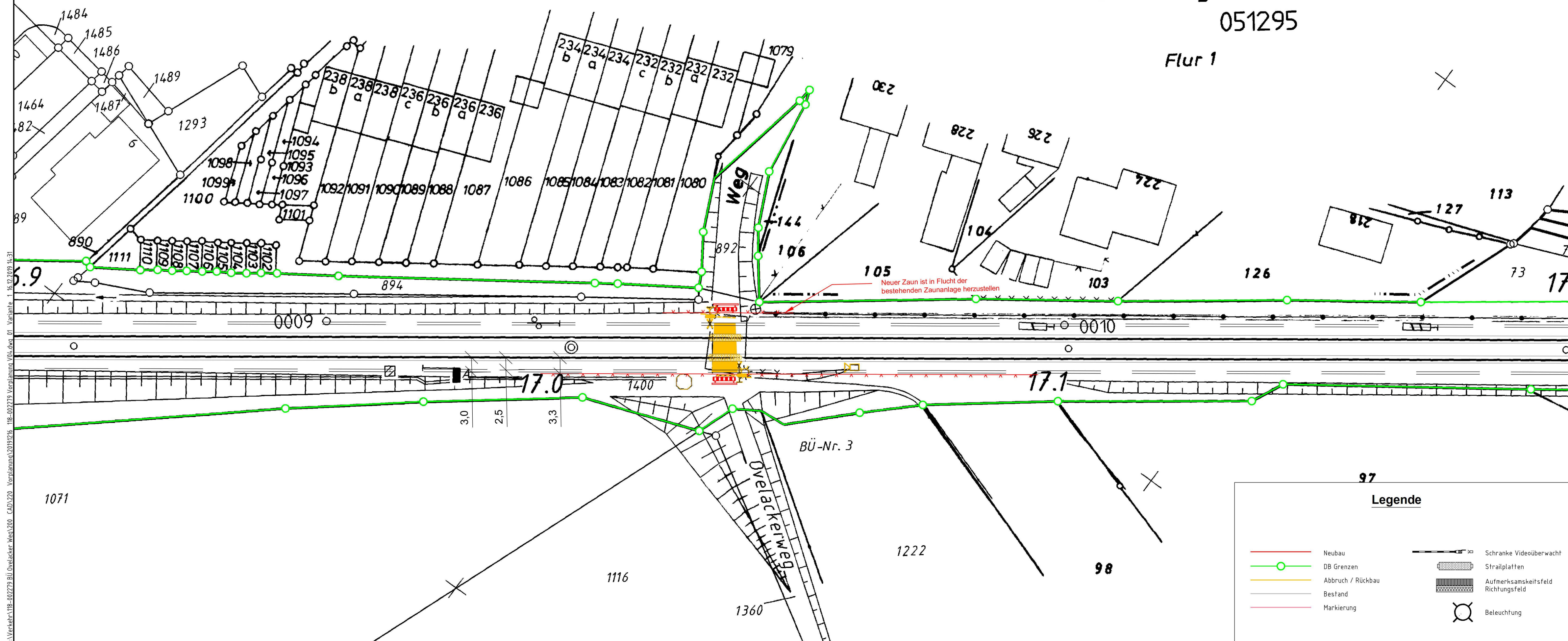


Flur 1

[illegible]

Gemeinde Dortmund, Stadt
Gemarkung Rahm
051295

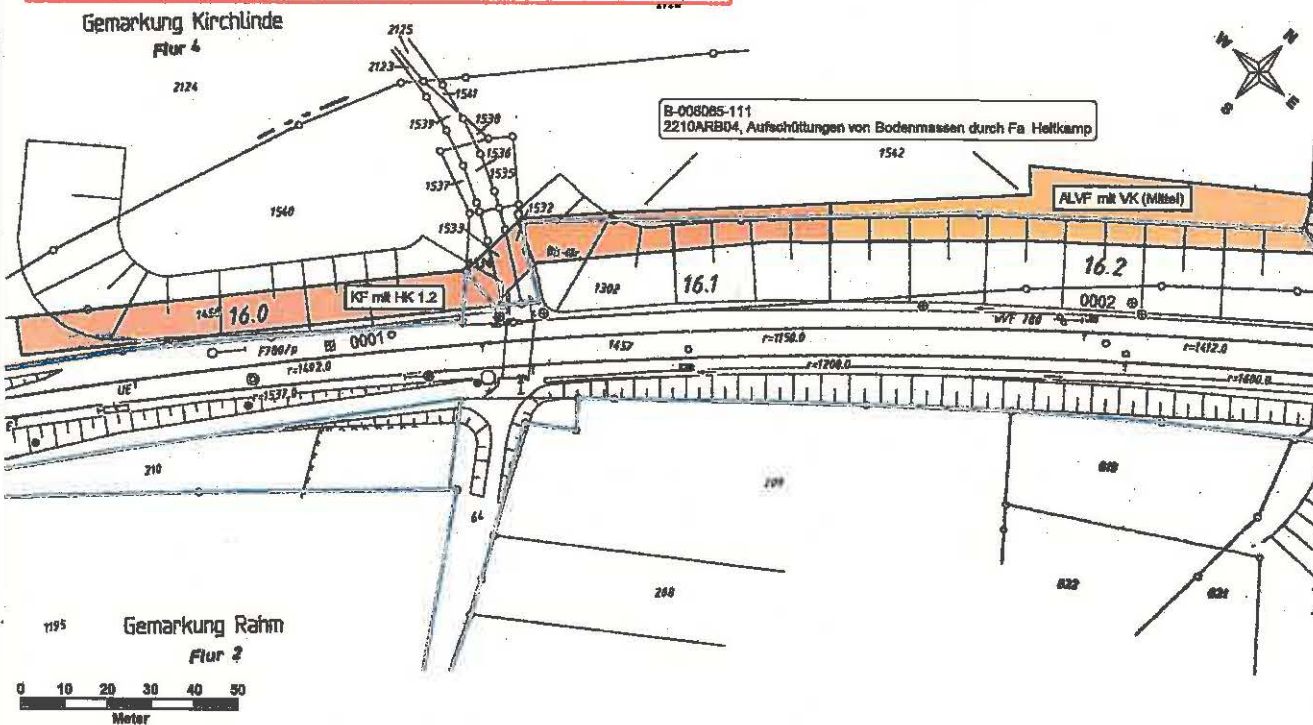
Flur 1

[illegible]

A N L A G E 3

Lageplan Altlastverdachtsflächen (DB AG, DBImm, 03/2019)

Diese Planunterlagen enthalten Altlastverdachtsflächen auf Grundstücken Dritter.
Planunterlagen nur zur internen Verwendung, nicht zur Veröffentlichung / Weitergabe an Dritte.



Historische Erkundung (HE)

- ALVF: Altlastverdachtsfläche
- VK: Verdachtskategorie
- ALVF, aus Verdacht, erkannt
- ALVF mit VK (gering)
- ALVF mit VK (mittel)
- ALVF mit VK (hoch)

Orientierende Untersuchung (OU)

- KF: Kontaminationsfläche
- HK: Handlungskategorie
- KF mit HK 0
- KF mit HK 1.1
- KF mit HK 1.2
- KF mit HK 2
- KF mit HK 3

Detaillierte Untersuchung (DU)

- KF: Kontaminationsfläche
- GKC: Gefährdungskategorie
- KF mit GKC 0
- KF mit GKC 1.1
- KF mit GKC 1.2
- KF mit GKC 2
- KF mit GKC 3

Elemente

- BEV
- DB Netz Immobilien
- DB Netz AG
- Station und Service
- Promi
- Liniennetz-Büro
- OS Energie
- sechste
- Pannwerk
- Pegle
- Neilon
- DB Fahrzeugreparatur
- Holding

Nr und Bezeichnung der Verdachtsfläche

Bearbeitungsrichtlinien vom 1.1.2011, 1.1.2011 sowie Handreichung Altlasten

- VK (Verdachtskategorie): Bewertungswert HK
- VK 0 = geringer oder kein Handlungsbedarf
- VK 1 = mittlerer Handlungsbedarf
- VK 2 = hoher Handlungsbedarf
- HK (Handlungskategorie): Bewertungswert DU
- HK 0 = Altlastverdacht nicht bestätigt, kein weiterer Handlungsbedarf
- HK 1.1 = interne Gefährdung, keine Gefährdungswerte, evtl. erhöhte Entsorgungskosten, Ausbau ist beschränkt wiederherstellbar, Belastung < LAGA 22
- HK 1.2 = interne Gefährdung, keine Gefährdungswerte, evtl. erhöhte Entsorgungskosten, Ausbau ist nicht wiederherstellbar, Belastung > LAGA 22
- HK 2 = externe Gefährdung, Schadensrisiko sehr wahrscheinlich, Handlungsbedarf Gefährdungswerte
- HK 3 = erheblicher Handlungsbedarf zur Gefährdungswerte, Schaden eingeleitet
- GKC (Gefährdungskategorie): Bewertungswert DU
- GKC 0 = Altlastverdacht nicht bestätigt
- GKC 1.1 = interne Gefährdung, keine Gefährdungswerte, evtl. erhöhte Entsorgungskosten, Ausbau ist beschränkt wiederherstellbar, Belastung < LAGA 22
- GKC 1.2 = interne Gefährdung, keine Gefährdungswerte, evtl. erhöhte Entsorgungskosten, Ausbau ist nicht wiederherstellbar, Belastung > LAGA 22
- GKC 2 = externe Gefährdung, Schadensrisiko sehr wahrscheinlich, Handlungsbedarf Gefährdungswerte
- GKC 3 = erheblicher Handlungsbedarf zur Gefährdungswerte, Schaden eingeleitet

CS.R-03-W Altlasten - Entsorgungsmanagement

als - altlasten programminformationssystem



Altlastenanfrage

Projekt: Umrüstung auf ESTW Technik, Bahnübergänge

Strecke: 2210 km 16,06

Inhalt: Übersichtslageplan
Altlastenverdachtsflächen

8065
Dortmund Nord

Altlasten - Entsorgungsmanagement Bearbeitung Duwenbeck
Region West
Freiheit 3
45127 Essen
geprüft
Esser
Tel. 0201 - 182 2408

BoVEK
Bodenverwaltungs- und
Entsorgungskonzept

© DB Netz AG Maßstab: 1:1.000 erstellt am 07.03.2019
N-Pflichten gemäß DB Netz AG, DBGS Bahn-Geodaten

Anlage 1
Blatt 1

A N L A G E 4

Auszug Abfallverzeichnisverordnung (AVV)

Anlage 4: Auszug (AVV) für Bau- und Abbruchabfälle

Abfall-schlüssel	Bezeichnung	Einstufung
17	Bau- und Abbruchabfälle	
1701	Beton, Ziegel, Fliesen und Keramik	
170101	Beton	
170102	Ziegel	
170103	Fliesen, Ziegel und Keramik	
170106*	Gemische aus oder getrennte Fraktionen von Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik, die gefährliche Stoffe enthalten	gefährlicher Abfall
170107	Gemische aus Beton, Ziegeln, Fliesen und Keramik mit Ausnahme derjenigen, die unter 170106 fallen	
1702	Holz, Glas und Kunststoff	
170201	Holz	
170202	Glas	
170203	Kunststoff	
170204*	Glas, Kunststoff und Holz, die gefährliche Stoffe enthalten oder durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind	gefährlicher Abfall
1703	Bitumengemische, Kohlenteer und teerhaltige Produkte	
170301*	kohlenteerhaltige Bitumengemische	gefährlicher Abfall
170302	Bitumengemische mit Ausnahme derjenigen, die unter 170301 fallen	
170303*	Kohlenteer und teerhaltige Produkte	gefährlicher Abfall
1704	Metalle (einschließlich Legierungen)	
170401	Kupfer, Bronze, Messing	
170402	Aluminium	
170403	Blei	
170404	Zink	
170405	Eisen und Stahl	
170406	Zinn	
170407	gemischte Metalle	
170409*	Metallabfälle, die durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind	gefährlicher Abfall
170410*	Kabel, die Öl, Kohlenteer oder andere gefährliche Stoffe enthalten	gefährlicher Abfall
170411	Kabel mit Ausnahme derjenigen, die unter 170410 fallen	

Abfall-schlüssel	Bezeichnung	Einstufung
1705	Boden (einschließlich Aushub von verunreinigten Standorten), Steine und Baggergut	
170503*	Boden und Steine, die gefährliche Stoffe enthalten	gefährlicher Abfall
170504	Boden und Steine mit Ausnahme derjenigen, die unter 170503 fallen	
170505*	Baggergut, das gefährliche Stoffe enthält	gefährlicher Abfall
170506	Baggergut mit Ausnahme desjenigen, das unter 170505 fällt	
170507*	Gleisschotter, der gefährliche Stoffe enthält	gefährlicher Abfall
170508	Gleisschotter mit Ausnahme desjenigen, der unter 170507 fällt	
1706	Dämmmaterial und asbesthaltige Baustoffe	
170601*	Dämmmaterial, das Asbest enthält	gefährlicher Abfall
170603*	anderes Dämmmaterial mit Ausnahme desjenigen, das unter 170601 und 170603 fällt	gefährlicher Abfall
170604	Dämmmaterial mit Ausnahme desjenigen, das unter 170601 und 170603 fällt	
170605*	asbesthaltige Baustoffe	gefährlicher Abfall
1708	Baustoffe auf Gipsbasis	
170801*	Baustoffe auf Gipsbasis, die durch gefährliche Stoffe verunreinigt sind	gefährlicher Abfall
170802	Baustoffe auf Gipsbasis mit Ausnahme derjenigen, die unter 170801 fallen	
1709	Sonstige Bau- und Abbruchabfälle	
170901*	Bau- und Abbruchabfälle, die Quecksilber enthalten	gefährlicher Abfall
170902*	Bau- und Abbruchabfälle, die PCB enthalten (z.B. PCB-haltige Dichtungsmassen, PCB-haltige Bodenbeläge auf Harzbasis, PCB-haltige Isolierverglasungen, PCB-haltige Kondensatoren)	gefährlicher Abfall
170903*	sonstige Bau- und Abbruchabfälle (einschließlich gemischte Abfälle), die gefährliche Stoffe enthalten	gefährlicher Abfall
170904	gemischte Bau- und Abbruchabfälle mit Ausnahme derjenigen, die unter 170901, 170902 und 170903 fallen	

*) gültig ab 1.1.2002

A N L A G E 5

Abkürzungen

Anlage 5: Abkürzungen

10-SVP 10-Stufen Immobilienverwertungsprozess
3-SKP 3-Stufen Kanalprogramm

A

ABS Ausbaustrecke
AEG Allgemeines Eisenbahn-Gesetz
AG Auftraggeber
AGL Anschlussgleis
AKW Aromatische Kohlenwasserstoffe
ALMAS Altlasten-Managementsystem (der DB AG)
AltholzV Altholzverordnung
ALVF Altlastenverdachtsfläche
AN Auftragnehmer
APIS Altlasten-Programm-Informationssystem (bei FRS)
ARA Außenreinigungsanlagen (Schienenfahrzeuge)
As Arsen
AVV Verordnung über das Europäische Abfallverzeichnis (Abfallverzeichnis-Verordnung -
AVV) vom 10. Dezember 2001

B

B(a)P Benzo(a)pyren
BaustellV Baustellenverordnung
BauÜ Bauüberwachung
BBodSchG Bundesbodenschutzgesetz
BBodSchV Bundesbodenschutz- und Altlastenverordnung
BE Bewirtschaftungseinheit (bei DB ServicesImmobilien)
Betra Betriebs- u. Bauanweisung
Bf Bahnhof
BGR Berufsgenossenschaftliche Schriften für Arbeitssicherheit und Arbeitsmedizin; hier Nr.
128: Regeln für Arbeiten in kontaminierten Bereichen
BlmSchG Bundesimmissionsschutzgesetz
BoVEK Bodenverwertungs- und Entsorgungskonzept
BSchwAG Bundesschienenausbaugesetz
BTEX Benzol, Toluol, Ethylbenzol, Xylol
BÜ Bahnübergang
Bw Bahnbetriebswerk

C

Cd Cadmium
Cr Chrom
Cu Kupfer

D

DB AG Deutsche Bahn AG
DB-GIS Deutsche Bahn geographisches Informationssystem
DDC Datendokumentationscenter (bei FRS)
DIN Deutsches Institut für Normung e.V.
DU Detailuntersuchung

E

eANV	elektronisches Abfallnachweisverfahren
EBA	Eisenbahn-Bundesamt
Efb	Entsorgungsfachbetrieb
EIU	Eisenbahn-Infrastrukturunternehmen
EKrG	Eisenbahnkreuzungsgesetz
EN	Entsorgungsnachweis (gemäß Nachweisverordnung)
EOX	Extrahierbare organische Halogenverbindungen
EPA	U.S. Environmental Protection Agency
ESTW	Elektronisches Stellwerk
EÜ	Eisenbahnüberführung

F

FF	Feste Fahrbahn
FLIMAS	Flächeninformations- und managementsystem der DB AG
FRIDU	Flächenrisikodetailuntersuchung
FSS	Frostschuttschicht

G

Gbf	Güterbahnhof
GbV	Gefahrgutbeauftragten-Verordnung
GewAbfV	Verordnung über die Entsorgung von gewerblichen Siedlungsabfällen und von bestimmten Bau- und Abbruchabfällen
Ggl	Gegengleis
GK 0-3	Gefahrenklassen der DB AG
Gl	Gleis
GOK/GOF	Geländeoberkante/-fläche
GS.R 03-W	DB Immobilien Kundenteam Altlasten-/Entsorgungsmanagement Region West
GW	Grundwasser
GWL	Grundwasserleiter
GWNL	Grundwassernichtleiter

H

HE	Historische Erkundung
Hg	Quecksilber
HGT	Hydraulisch gebundene Tragschicht
HK 0-3	Handlungskategorien der DB AG
Hp	Haltepunkt

I

IBB	Immobilienbestandseinheiten; Bezeichnung für AURELIS Flächen
IvL-Plan	Ingenieur-Vermessungs-Plan

K

KF	Kontaminationsfläche
kf-Wert	Durchlässigkeitsbeiwert
KoRil	Konzernrichtlinie
KRB	Kleinrammbohrung (d <100mm)
KrWG	Kreislaufwirtschaftsgesetz
KVO	Klärschlammverordnung
KW	Kohlenwasserstoffe

L

LAGA	Länderarbeitsgemeinschaft Abfall
LAWA	Länderarbeitsgemeinschaft Wasser
LHKW	Leichtflüchtige halogenierte KW
LINA	Liegenschaftsnachweis
LSG	Landschaftsschutzgebiet
LV	Leistungsverzeichnis

M

MKW	Mineralölkohlenwasserstoffe
mNN	Meter über Normal-Null

N

n.a.	nicht analysiert
n.b.	nicht bestimmbar
n.u.	nicht untersucht
NBS	Neubaustrecke
Ni	Nickel
NSG	Naturschutzgebiet

O

OK	Oberkante
OLA	Oberleitungsanlage
OU	Orientierende Untersuchung

P

PAK	Polycyclische aromatische Kohlenwasserstoffe
Pb	Blei
PCB	Polychlorierte Biphenyle
POK	Pegeloberkante
PSS	Planumsschutzschicht

R

Ril	(Konzern-) Richtlinie der Deutschen Bahn AG
RKS	Rammkernsondierung
RTB	Rotationstrockenbohrung

S

SiGeKo	Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordinator
SiGe-Plan	Sicherheits- und Gesundheitsschutz-Plan
Sipo	Sicherungsposten
SM	Schwermetalle (nach KVO)
SO	Schienenoberkante
SSW	Schallschutzwände
Stw	Stellwerk
SÜ	Straßenüberführung

T

Tfz	Triebfahrzeug(e)
TGv	Verordnung über Transportgenehmigung
TöB	Träger öffentlicher Belange
TS	Trockensubstanz
TWSZ	Trinkwasserschutzzone

U

UK	Unterkante
UVPg	Gesetz ü. die Umweltverträglichkeitsprüfung
UVS	Umweltverträglichkeitsstudie

V

VF	Verdachtsfläche
VK 0-3	Verdachtskategorien der DB AG
VOB	Verdingungsverordnung für Bauleistungen
VOL	Verdingungsverordnung für Lieferleistungen

W

WHG	Wasserhaushaltsgesetz
WSG	Trinkwasserschutzgebiet

Z

Zn	Zink
ZTVE-Stb	Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Erdarbeiten im Straßenbau
ZTV-K	Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen
ZVB-DB	Zusätzliche Vertragsbedingungen der DB AG
Z-Wert	Zuordnungswert nach LAGA

A N L A G E 6

Projektbeteiligte

Anlage 6: Projektbeteiligte

1. DB Netz AG
Regionalbereich West
Produktionsplanung und -steuerung
Fehrbelliner Straße 15
58089 Hagen

2. DB Netz AG
Projekte STE NRW 1 (I.NI-W-P-L)
Hansastraße 15
47058 Duisburg

3. AFRY Deutschland GmbH
Lazarettstraße 15
45127 Essen

4. DB AG
DB Immobilien
Kundenteam Altlasten-/Entsorgungsmanagement Region West (CR.R 03-W)
Freiheit 3
45127 Essen

A N L A G E 7

Massenaufstellung

Projekt:

BÜ Overlacker Weg in Dortmund-Rahm

Mengenangaben: mail DB Netz AG (I.NI-W-P-L), 30.09.2021

Stand CR.R 03-W: 01.10.2021

Massenermittlung			
Boden		Einheit	Menge
Aushub		t	3,00
Oberbau			
Schotter		t	2,50
Betonschwellen		Stck.	0,00
Gleis		fld. m	0,00
Rückbau			
Asphaltaufbruch		t	12,00
Strail-Platten		t	2,50
Kosten für gutachterliche Leistungen im Rahmen der Bauausführung			
Deklarationsuntersuchungen		Menge [m³]	Anzahl Analysen
Ansatz: 1 chemische Analysen je 500 m³ Aushubmaterial (LAGA PN 98)			
Boden		1,67	1
Asphalt		6,00	1
Schotter		1,39	1
Gesamtanalysen			3
Gutachterkosten		Menge	E.P.
Kosten Analysen		3	350,00 €
Probennahme		3	150,00 €
Gutachter		1	1.000,00 €
Kosten gutachterliche Leistungen			2.500,00 €
Entsorgungskosten			
Entsorgung		Menge [t]	E.P.
Boden, angen. Z 1.1 - Z 1.2		3,00	27,50 €
Schotter, angen. Z 1.1 - Z 1.2		2,50	27,50 €
Betonschwellen (Stck.)		0,00	- €
Gleis		0,00	- €
Asphalt, angen. teerfrei		12,00	27,50 €
STRAIL-Platte (AVV 160103)		2,50	280,00 €
Transport		Menge [t]	E.P.
Kosten für den Transport je Tonne/Stck.		20,00	6,00 €
Zusammenfassung			
Entsorgung/Transport			1.301,25 €
Untersuchungskosten			2.500,00 €
Gesamtkosten			3.801,25 €

Die Kostenschätzung basiert auf:

Abfallsatzung Stadt Dortmund (Anlage zur Abfallsatzung der Stadt Dortmund 2021, inkl. Entsorgungsgebühren 2021)

A N L A G E 8

**Inanspruchnahme der Rückstellung „Ökologische Altlasten“
im Rahmen des BoVEK-Prozesses**

(nur für den internen Gebrauch)

Anlage 8: Inanspruchnahme der Rückstellung „Ökologische Altlasten“ im Rahmen des BoVEK-Prozesses

Die Deutsche Bahn AG hat im Zuge der Bahnreform in ihrer Eröffnungsbilanz eine Rückstellung „Ökologische Altlasten“ (im Folgendem „Rückstellung“ genannt) zur Beseitigung von Risiken aus Boden- und Grundwasserverunreinigungen gebildet. „Ökologische Altlasten“ im Sinne der Regelungen bezeichnen Risiken aus Boden- und Grundwasserverunreinigungen, aus denen sich öffentlich-rechtliche Verpflichtungen zur Gefahrenabwehr gemäß Bundesbodenschutzgesetz (BBodSchG), dem Wasserhaushaltsgesetz (WHG), der Deponieverordnung (DepV) sowie weiteren ergänzenden Gesetze und Verordnungen des Boden- und Wasserrechtes ergeben. In Deutschland sind die Konzernunternehmen für die ihnen von der Deutsche Bahn AG übertragenen Grundstücke von Verbindlichkeiten für „Ökologische Altlasten“ nach Maßgabe der jeweiligen Ausgliederungsverträge freigestellt.

Sofern die entsprechenden Rahmenbedingungen zur Inanspruchnahme vorliegen kommen grundsätzlich folgende Leistungsarten für eine Inanspruchnahme der „Rückstellung“ in Frage:

- Planungsleistungen des Sanierungsmanagements (konzeptionelle und beratende Tätigkeiten des BoVEK-Fachplaners)
- Planungsleistungen DB-intern (z.B. Analytik)
- Planungsleistungen DB-extern (z.B. fachliche Begleitung der Entsorgung / Sanierung)
- Bauleistungen (z.B. Herrichten der Bereitstellungsfläche zur Lagerung von kontaminiertem Material, erhöhte Entsorgungskosten (erhöhte Kosten der Verwertung / Beseitigung, des Transportes), Sanierungskosten)

Die Inanspruchnahme der „Rückstellung“ ist u.a von folgenden Rahmenbedingungen abhängig:

- Einhaltung des BoVEK-Prozesses gemäß Handbuch (Richtlinie 137.0101).
- Die Leistungen stehen ursächlich im Zusammenhang mit einer Kontamination, die der LAGA > Z2 zuzuordnen und die vor dem 01.01.1991 entstanden ist.
- Die Leistungen werden auf DB-Altflächen erbracht. DB-Altflächen sind Flächen, die bereits vor dem 01.01.1999 im Besitz der Deutschen Bahn AG oder einer ihrer Vorgängerorganisationen waren.
- Die Kontaminationen sind nicht geogen verursacht.
- Die Kontaminationen sind betriebsbedingt (nicht bauartbedingt) entstanden.
- Nur die reinen Mehrkosten der Entsorgung können über die „Rückstellung“ finanziert werden; d.h. von den Entsorgungskosten sind die sogenannten Sowieso-Kosten abzuziehen. Sowieso-Kosten sind solche Kosten, die für Lösen, Laden und Entsorgung von Material der Zuordnungsklassen ≤ Z2 oder vergleichbar angefallen wären
- Eine Finanzierung über Drittmittel ist ausgeschlossen.
- Es können nur solche entsorgungsspezifischen Planungs- und Bauleistungen erstattet werden, die mit Eigenmitteln finanziert wurden.

Liegen im Baufeld Kontaminationen des Bodens vor, von denen keine unmittelbare Gefahr für die Umwelt ausgeht, besteht keine Notwendigkeit zur Durchführung von Sanierungs- oder Sicherungsmaßnahmen. Die Entsorgungserfordernis resultiert alleine aus der im Rahmen der Baumaßnahme erforderlichen Eingriffe in den Boden, so kann eine Inanspruchnahme der „Rückstellung“ nur erfolgen, wenn für die Entsorgung des Bodenaushubs Eigenmittel aufgewendet wurden.

Werden diese Kosten nur zum Teil aus Eigenmitteln und zum anderen Teil aus Drittmitteln finanziert (z.B. bei GVFG, EKrG), ist eine Inanspruchnahme der „Rückstellung“ nur für den Anteil, welcher aus Eigenmitteln finanziert wurde, möglich. In solchen Fällen ist als Grundlage für die Inanspruchnahme der „Rückstellung“ ein Nachweis darüber zu erbringen, in welcher Höhe diese Kosten mit Eigenmitteln finanziert wurden.

Die Inanspruchnahme der „Rückstellung“ kann nur für Sachverhalte erfolgen, die als Aufwand gebucht wurden. Es ist die Aufgabe des kaufmännischen Projektleiters / Projektkaufmanns EIU/EVU sicher zu stellen, dass für Leistungen, für welche die „Rückstellung“ in Anspruch genommen werden soll, ein eigenes PSP-Element (Teilprojekt) „Aufwand Ökologische Altlasten“ angelegt wird. Auf diesem Teilprojekt sind alle Kosten (ausgenommen hiervon sind Kosten im Zusammenhang mit der Sanierung) abzubilden. Im Zusammenhang mit der Sanierung von Altlasten innerhalb eines BoVEK-Projektes ist es erforderlich, die Kosten für die Sanierung in einem zusätzlichen separaten Aufwandsprojekt (Projektart S) abzubilden. Die hierfür erforderliche Projektstruktur ist durch den technischen Projektleiter bereits bei der Ausschreibung und Vergabe zu berücksichtigen (z.B. Differenzierung nach Kosten für LAGA ≤ Z2 und LAGA > Z2).

Die Berechnung des erstattungsfähigen Anteils der Leistungen der eigentlichen Baumaßnahme (BoVEK-Stufe 3) erfolgt auf Basis von IST-Kosten sowie des Prozentschlüssels, der den Anteil kontaminierten Materials > LAGA Z2 wiedergibt

Sollen BoVEK-Leistungen aus der „Rückstellung“ erstattet werden, sind dem Sanierungsmanagement rechtzeitig im Vorfeld der Inanspruchnahme Informationen, welche die Bewertung der grundsätzlichen Finanzierbarkeit aus der „Rückstellung“ sowie die Bestimmung der Höhe der Erstattung ermöglichen, zur Verfügung zu stellen. Die Übergabe der Informationen erfolgt mittels Vordruck „Informationen zur Inanspruchnahme“ durch den technischen Projektleiter EIU/EVU.

Näheres regelt die Ril 137.0101 Handbuch BoVEK: Vorgaben zur Inanspruchnahme der Rückstellung „Ökologische Altlasten“ im Rahmen des BoVEK-Prozesses, gültig ab 01.07.2016

Hinweis: Eine Übernahme der Kosten gegen die Rückstellung „Ökologische Altlasten“ ist nicht möglich, wenn der Bodenaushub aufgrund erhöhter TOC-Gehalte als > LAGA Z2 klassifiziert wurde.

Werden bei den noch baubegleitend durchzuführenden Deklarationsuntersuchungen höher belastete Aushubmaterialien festgestellt, ist die Inanspruchnahme dann grundsätzlich, wie vor beschrieben, möglich.